pfarrblatt

PFARRE**NÜZIDERS**

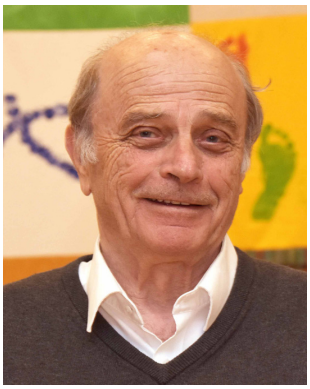
MITEINANDER | FÜREINANDER

07/08

AUSGABE 2020

Dein Glaube hat dir geholfen

Liebe Nüzigerinnen !



Gott liebt uns - das einzige und eigentliche Wunder

Der schottische Schriftsteller Bruce Marshall lässt in seinem humorvollen Roman „Das Wunder des Malachias“ einen Kaplan sagen: „Wunder sind heute aus der Mode gekommen. Wenn sich eines im Schlafzimmer unseres Bischofs ereignen würde, täte der alles, um den ungehörigen Vorfall zu vertuschen.“ Diese Einschätzung trifft offensichtlich zu.

Dennoch: Dass Gott alle und alles trägt, darauf vertrauen wir, das gehört zum Grundbestand des christlichen Glaubens. Wer allerdings behauptet, Gott bestimme den Wettlauf mit, indem er die Naturgesetze teilweis aufhebe, muss einräumen, dass das wissenschaftlich nicht beweisbar ist. Wer behauptet, Gott hebe die Naturgesetze teilweise auf, setzt voraus, dass wir diese Gesetze alle kennen. Da werden Naturwissenschaftler zurecht den Kopf schütteln. Im Laufe der Jahrhunderte führte schließlich die Entdeckung neuer Gesetzmäßigkeiten dazu, frühere Erkenntnisse korrigieren zu müssen. Zum Beispiel gibt es immer neue Einsichten über den wechselseitigen Einfluss, den Körper und Geist aufeinander ausüben. Ärzte sprechen von psychosomatischen Krankheiten, von Leiden also, die durch seelische Konflikte ausgelöst werden. Warum sollte es umgekehrt nicht auch psychogene Heilungen geben können, Heilungen durch seelische Kräfte im Menschen, über die wir noch immer wenig wissen?

In der Botschaft Jesu fällt auf, dass seine heilende Kraft nur da wirksam wird, wo der Glaube oder die Bereitschaft dazu angetroffen werden. Nur wenn Menschen für sein Wort und seine Botschaft offen sind, schenkt er ihnen Heilung und Heil. Die Evangelien betonen diesen Sachverhalt, indem sie viele Wundererzählungen mit dem Jesu-Wort abschließen: „Dein Glaube hat dir geholfen.“

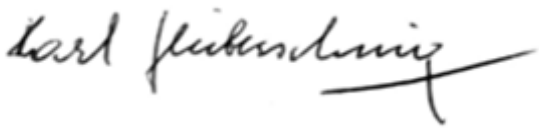
Dieses Vertrauen hängt nicht von spektakulären Wundern ab. Überall kann man die Spuren des Schöpfers erkennen. Zugegeben: Die Spuren in der Schöpfung sind oft nicht leicht zu erkennen. Selbst fromme Menschen können sie oft nur mühsam entdecken. Dazu brauchen wir das Vergrößerungsglas des Glaubens.

Wer sich darauf einlässt, kann die göttliche Handschrift in der Schöpfung lesen. Und da steht immer der gleiche Satz geschrieben:

Gott liebt uns,
er interessiert sich für uns,
wir sind ihm nicht gleichgültig.

Gott liebt uns. Das ist das einzige und eigentliche Wunder. Ganz gleich, ob das Schöne und Gute, das wir erleben, leicht erklärbar oder völlig unerklärlich ist - es ist die Folge dieses einen Wunders, dass Gott uns liebt. Der herrliche Wald, die weite Landschaft, der Wein, die Freundschaft, die wir erfahren, das Vertrauen, das man uns schenkt, die Farben der Blumen, das Lachen der Kinder - ist das nicht alles wunderbar?

Euer Pfarrer



Gestärkt durch den Mutwind | verkündeten die Jünger Gottes Botschaft

... der Geist Gottes ist immer unter uns

Die Pfarrkirche war dieses Jahr zu Pfingsten besonders herausgeputzt:

53 Mädchen und Buben des Mädchenchors und der Minis haben bunte Windräder gebastelt und so mitgeholfen, durch dieses Symbol den Geist Gottes sichtbar zu machen.

Das Pfingstfest soll uns daran erinnern, dass der Geist Gottes immer bei uns Ist. Wir sind nicht alleine unterwegs.

Denkt an die letzten Wochen:

Wir müssen Abstand voneinander halten, um uns nicht anzustecken. Gleichzeitig sind wir uns innerlich nähergekommen. So, als verbinde uns alle eine unsichtbare Kraft. Alle sind wir uns einig: Wir müssen aufeinander Rücksicht nehmen, denn wir tragen Verantwortung für unsere Nächsten. Wir müssen füreinander da sein, einander helfen.

So wie die Jünger sich gestärkt durch den Mutwind wieder unter die Menschen wagten und Gottes Botschaft verkündeten, so konnten und können wir gerade jetzt viele Werke der Liebe tun. Dadurch kann unsere Gemeinschaft aus der Krise gestärkt herausgehen.

Danke allen Kindern für´s Mitmachen - ihr habt ein starkes Zeichen für die Pfarrjugend gesetzt und dieses Fest dadurch bunt und fröhlich gemacht!

Eine **begeisterte** Kirche

53 Jugendliche haben am 26. Juni 2020 in unserer Pfarrkirche das Sakrament der Firmung empfangen. Als Firmspender durften wir auch heuer wieder Abt Urban Federer aus dem Kloster Einsiedeln begrüßen. Es war sehr beeindruckend, seinen lebhaften Worten zu lauschen. Ein paar Eindrücke wollen wir euch in diesem Bericht wiedergeben, zumal die Pfarrkirche ja für viele, die gerne dabei gewesen wären, geschlossen bleiben musste:

Einleitend nahm der Abt darauf Bezug, dass in Coronazeiten bei den Fußballfans keine Stimmung aufkomme. In den **Geisterspielen** fehlten Umarmungen, wenn ein Tor geschossen wird. Ohne Zuschauer und das Erlebnis der Gemeinschaft bleibe das Spiel emotionslos und langweilig. Es fehle der Spirit. Als Firmspender sei er da mit einem Problem konfrontiert. Er wolle bei der Firmung keinesfalls eine gespenstische Atmosphäre, sondern Begeisterung. Dazu müsse man sich zuerst einig werden, was mit dem Geist gemeint ist.
Es gehe nicht um den Geist im Gespenstergewand, sondern um den Heiligen Geist. Mit diesem wolle er die Firmlinge begeistern. Sie selbst zu Geistträgern machen, damit sie andere begeistern können. Wenn sie nach Hause kommen, sollten sie so begeistert von dieser Firmung erzählen, dass die Eltern unbedingt den Film anschauen wollen.

So sei auch für die Zukunft der Kirche ihre Begeisterungsfähigkeit und ihre hoffnungspendende Kraft ein zentrales Element.

Wie im Evangelium gehört - hatten schon **die Jünger von Jesus** nach seiner Kreuzigung Angst. Sie hatten keine Hoffnung und keine Begeisterung mehr. Jesus nahm ihnen jedoch diese Furcht und gab ihnen Hoffnung. So sollten auch wir einander Hoffnung geben und füreinander da sein - besonders in Zeiten von „Corona“. Beispielsweise durch Besuche im Pflegeheim, durch gegenseitige Unterstützung und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Coronakrise sollte uns mehr lehren als Abstand halten. Wir müssten lernen, innern Ab

keine Geisterkirche

stand abzubauen. Da müssten wir als **Kirche mehr als ein Abstandshalterverein** sein. Wir müssten begeisterte Leute sein. Kein

> **„Wir müssen lernen, innern Abstand abzubauen!"**

Geisterspiel spielen, sondern Hoffnung ausstrahlen. Das Gefühl der Zuversicht vermitteln, mit starkem Zusammenhalt und gegenseitiger Hilfe.

Während die Welt darauf schaut, was der Corona-Virus kaputt macht, kann eine geisterfüllte Kirche einen ganz anderen Akzent setzen. Wir könnten **als Kirche einen anderen Blick in den Mittelpunkt stellen,** indem wir mehr **Solidarität zeigen - mit dem Kreuz im Mittelpunkt**. Seine Botschaft zeige uns: Wenn jemand krank ist oder stirbt, dann ist dies nicht die letzte Antwort. Denn wir werden von einer großen Hoffnung getragen. Wir glauben daran, dass auch bei Krankheit und Tod, die Hoffnung - das Ja Gottes zu uns - größer ist als das Nein. Das Leben größer ist als der Tod.

Abt Urban machte dies am **Beispiel eines Baumes** deutlich: Dieser besteht aus Wurzeln, dem Baumstamm und den Ästen, welche zusammen die Baumkrone bilden (Lateinisch: „corona").

Auch wir brauchen Wurzeln. Unsere Wurzel ist Jesus Christus. Das mussten damals auch die Jünger neu lernen. Als Jesus zu ihnen hinein kam, prüfte er nicht gleich ihren Glauben. Nein, er brachte ihnen zuerst den Frieden. Er nahm ihnen die Angst und öffnete ihre Herzen. So öffnet Jesus Christus auch uns die Herzen.

So wie der Saft durch den Baum bis in die Baumkrone fließt, so stärke uns der Heilige Geist. **Wenn wir in die Baumkrone schauen,** dann sollen wir uns nicht vor dem Sturm - oder einem Astbruch fürchten. Vielmehr könnten wir den Leuten zeigen, wie wertvoll der Schutz der Baumkorona sein kann. **Wir könnten also die Gesellschaft schützen und aufbauen,** wenn wir merken: Es braucht uns alle - in der Gemeinschaft. Besonders in schlechten Zeiten. Auch jetzt bei der Firmung brauchen wir den Heiligen Geist. **Jesus setzt auf begeisterte Leute. Leute die andere begeistern können.**

Wir sind also keine Geisterkirche, sondern eine Kirche, die begeistern kann, weil sie die Wurzeln in Jesus Christus hat und vom Saft des Heiligen Geistes bis in die Baumkrone hinein durchflutet wird.

Dieser sorgt dafür, dass wir uns nicht von den Widrigkeiten des Lebens erschlagen lassen, son-

dern gerade dort Hoffnung bringen, wo andere Leute sagen, es ist eh alles umsonst.

Musikalisch schwungvoll umrahmt wurde der Gottesdienst vom **Geschwister-Trio Kerstin Konzett, Ursula Spalt und Miriam Moll sowie Annelotte Aichbauer an der Orgel.**

Als Andenken an diese Feier überreichte Pfarrer Karl ein geistiges Getränk, um in Corona-Zeiten auch von innen gerüstet zu sein.

Mit einem feierlichen Empfang der **Harmoniemusik Sonnenberg** und persönlichen Fotos der Firmlinge mit ihren Paten und dem Abt auf dem Kirchplatz fand die Feier einen würdigen Abschluss.

Damit haben die Firmlinge die Eingliederung in die christliche Gemeinschaft abgeschlossen. Wir wünschen ihnen alles Gute und hoffen auf ein aktives Miteinander im pfarrlichen Leben der Gemeinde.

Vielen Dank an alle, die bei der Gestaltung dieser heiligen Messe mitgeholfen haben!

Von der Pause direkt in die Ferien

Bevor sich der Mädchenchor nach der durch Corona bedingten Probenauszeit in die Ferienpause verabschiedet, trafen wir uns mit dem nötigen Abstand zum Tratschen und Quatschen im Pfarrgarten. Die Mädchen bekamen für den Sommer ein Fläschchen „Weihwasser-to-go“ (eine Aktion der „Jungen Kirche“ unserer Diözese) und Pfarrer Karl spendierte dieses Jahr das Abschlusseis. Ein herzliches Dankeschön dafür von allen Mädchen!

Zum Ausklang sangen wir noch ein fröhliches Liedchen, das uns durch die freie Zeit begleiten soll!

Wir hoffen, dass wir uns im Herbst wieder wie gewohnt zu Proben treffen können, denn wir dürfen gleich zu Beginn unseres neuen Chorjahres die Erstkommunion in Bürserberg und in Nüziders musikalisch mitgestalten.

Allen Mädchen und ihren Familien schöne und erholsame Ferien und bleibt gesund!

Urlaub bei Gott das heißt:

Urlaub bei Gott – das hört sich zunächst flapsig an, unangemessen. Natürlich können wir bei Gott keinen Urlaub machen wie in irgendeinem Hotel oder auf irgendeinem Campingplatz, doch wir können die Ferien nutzen, Zeit für Gott zu haben und zum Beispiel Orte aufzusuchen, wo wir ihm in der Stille näher sein können. Urlaub bei Gott, das heißt: Urlaub mit Gott.

Davon erzählt auch die Bibel. Nachdem Jesus die Jünger ausgesandt hatte, um in den benachbarten Dörfern und Orten das Evangelium zu verkünden, und die Jünger zu ihm zurückkehren, fordert er sie auf: „Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus!“

Zwei Aspekte zeichnen den „Urlaub mit Jesus“ aus, zu dem er die Jünger einlädt:

Einsamkeit, Stille und selbst zur Ruhe zu kommen.

Kein Aktivurlaub mit möglichst vielen Erlebnissen, aber auch kein zielloses „Rumhängen“. „Urlaub mit Gott“, das

„URLAUB MIT GOTT“, DAS IST GEFÜLLTE LEERE, VON UND MIT GOTT ERFÜLLTE LEERE.

ist gefüllte Leere, von und mit Gott erfüllte Leere.

Wohin - ich auch gehe |

**- ans Meer, ins Gebirge,
in die Schluchten der Städte oder
auf schmalen Wegen in Dörfern -
Gott ist schon da.**

Bildstöcke, Flurkreuze und Kapellen gehören untrennbar zu unserem Landschaftsbild und sind auch ein Zeichen der Volksfrömmigkeit.

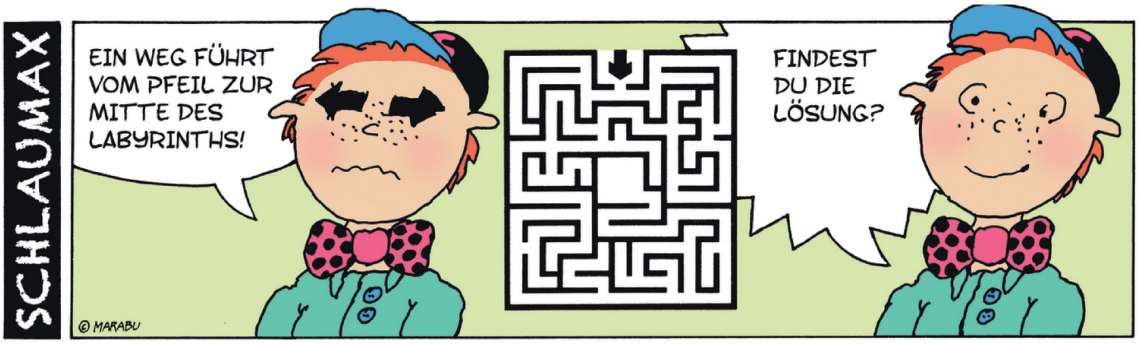
**Nähme ich die Flügel
des Morgenrots,
ließe ich mich nieder
am Ende des Meeres,
auch dort würde deine Hand
mich leiten und deine Rechte mich ergreifen.**

***So heißt es im Psalm 139 (9-10).
Ein Mensch betet voller Erstaunen angesichts der Allgegenwart Gottes.***

Meist an markanten Wegkreuzungen, neben Feldwegen oder bei Äckern errichtet, sollen sie an Ereignisse, Unglücke, Personen etc. erinnern und zum Innehalten oder einem Gebet einladen. Manche sind vor Jahrzehnten errichtet worden und sind durch ständige Witterungseinflüsse beschädigt. Der Erhaltung dieser Denkmäler hat sich in den vergangenen Jahren ***Dietmar Frei*** gewidmet. Durch sein Engagement wurde z.B. das Flurkreuz oberhalb von Laz, das Annabild im Ortsteil „Vadatsch“, und das Flurkreuz im Tranglweg restauriert.
Auch die Flurkreuze gleich unterhalb der Muttersbergsstation und Richtung Frassenhütte werden, wenn Bedarf ist, von Dietmar immer wieder restauriert. Dietmar stellt nicht nur seine Freizeit, sondern auch das erforderliche Material ehrenamtlich zur Verfügung.

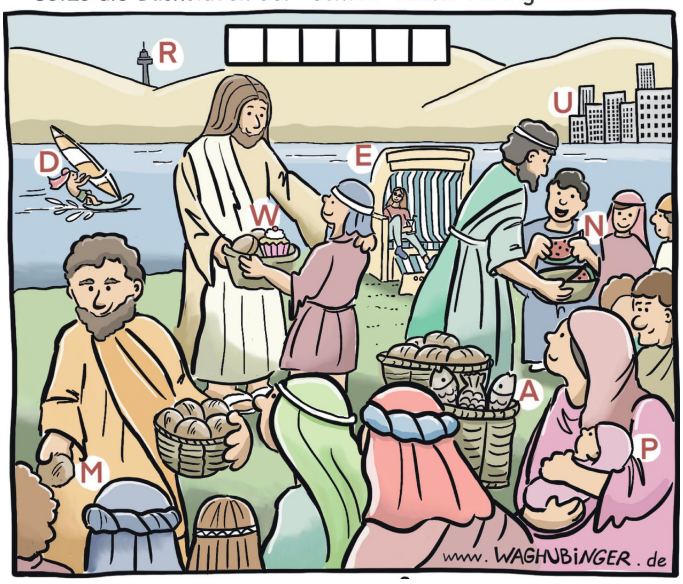
Wir möchten uns für diesen beispielhaften Einsatz im Namen der Pfarrgemeinde recht herzlich bedanken. *em*

Kikeriki



Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



TIM & LAURA

www.WAGHUBINGER.de

Pfarrchronik |

Taufen | aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft

Aaron Reis, Hinteroferst 1	13.06.
Aaron Furxer, Im Daneu 43	21.06.
Moritz Tschann, Tänzerweg 2b	28.06.

Geburtstage | das Leben feiern

Walter Gelbmann, Waldburgstraße 58	02.07.1940
Franz Karl Burtscher, Weiherweg 7	08.07.1936
Brigitta Lorenz, Hinteroferst 14	08.07.1938
Gerhard Burtscher, Sonnenbergstraße 21	09.07.1944
Herbert Burtscher, Waldburgstraße 5	12.07.1937
Johanna Prax, Sonnenbergstraße 1	12.07.1933
Lothar Sieß, Gaschamella 6	14.07.1931
Josef Ploner, Walgaustraße 15a	21.07.1938
Anton Bitschnau, Siedlerweg 2	22.07.1937
Anna Hager, Waldburgstraße 31	24.07.1937
Anna Jochum, Sonnenbergstraße 24	24.07.1923
Irmgard Tscharre, Waldburgstraße 48	27.07.1930
Herbert Meyer, Tranglweg 24	30.07.1929
Dr. Roland Piccolruaz, Quadraweg 10	30.07.1936
Josef Wehinger, Hinteroferst 29	30.07.1941
Anna Zimmermann, Keltengasse 1	30.07.1939
Elmar Frei, Dr. Vonbunstraße 7	02.08.1933
Lidia Burtscher, Grafenweg 18	06.08.1926
Augusta Frei, Dr. Vonbunstraße 7	09.08.1937
Elisabeth Huchler, Im Gäßle 4	10.08.1939
Ingeborg Frei, Wingertgasse 2b	12.08.1938
Othmar Sadjak, Tänzerweg 22	12.08.1942
Christine Winkler, Im Daneu 11	12.08.1932
Eva Maria Mayrhuber, Im Daneu 3	17.08.1933
Wilfried Zottele, Schwedenweg 6	17.08.1939
Maria Pichler, Burggasse 6	19.08.1945
Charlotte Ronacher, Walgaustraße 41	19.08.1932
Marianna Kaufmann, Bundesstraße 2b	21.08.1937
Roswitha Walser, Hinteroferst 4	21.08.1934
Elfriede Wallis, Rhätikonstraße 2	23.08.1945
Ingeborg Graß, Bundesstraße 6	24.08.1938
Erika Spelitz, Elserweg 16	27.08.1938
Erika Frohner, Sonnenbergstraße 1	29.08.1938
Arthur Wolf, Im Daneu 17	30.08.1935

Sterbefälle | Gott in deine Hände lege ich meinen Geist

Josefine Panhofer, Jg. 1928	26.05.
Anton Holzer, Jg. 1919	13.06.

Nimm dir Zeit,
um glücklich zu sein.
Zeit ist keine Schnellstraße
zwischen Wiege und Grab,
sondern Platz zum Parken
in der Sonne.

Phil Bosmans

Gottesdienste Juli

Alle Gottesdienste finden in der Pfarrkirche statt!
Sonn- und Feiertage ***10.00 / 19.00 Uhr***
Die Mittwoch-Gottesdienste sind bis auf Weiteres um 19.00 Uhr

Mittwoch	01.07.	19.00 Uhr	Jahrtagsmesse für Sofie Kathan und Ernst Wachter
Donnerstag	02.07.	19.00 Uhr	Gedenkmesse für Herlinde Meyer
Freitag	03.07.	07.15 Uhr	Frühmesse
Samstag	04.07.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**05.07.**		**14. Sonntag im Jahreskreis; Rö 8, 11-13; Mt 11, 25-30**
Montag	06.07.	07.15 Uhr	Frühmesse
Dienstag	07.07.	07.15 Uhr	Frühmesse
Mittwoch	08.07.	19.00 Uhr	Gedenkmesse für Hans Kräutler
Donnerstag	09.07.	19.00 Uhr	Gedenkmesse für Bertram Frei
Freitag	10.07.	07.15 Uhr	Frühmesse
Samstag	11.07.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**12.07.**		**15. Sonntag im Jahreskreis; Rö 8, 18-23; Mt 13, 1-23**
Von Montag bis Freitag finden keine Hl. Messen in der Pfarrkirche statt!			
Mittwoch	15.07.	19.00 Uhr	Gedenkmesse der Feuerwehr beim „Unteren Bild; Abmarsch um 18.00 Uhr bei der Pfarrkirche
Samstag	18.07.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**19.07.**		**16. Sonntag im Jahreskreis, Rö 8, 26-27; Mt 13, 24-43**
Montag	20.07.	07.15 Uhr	Frühmesse
Dienstag	21.07.	07.15 Uhr	Frühmesse
Mittwoch	22.07.	19.00 Uhr	Gedenkmesse für Erika Buder
Freitag	24.07.	07.15 Uhr	Frühmesse
Samstag	25.07.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**26.07.**		**17. Sonntag im Jahreskreis, Christophorussonntag; Rö 8, 28-30; Mt 13, 44-52. Das Opfer wird für die MIVA aufgenommen**
Montag	27.07.	07.15 Uhr	Frühmesse
Dienstag	28.07.	07.15 Uhr	Frühmesse
Mittwoch	29.07.	19.00 Uhr	Jahrtagsmesse für Annelies Weiß und Martha Stockinger
Donnerstag	30.07.	19.00 Uhr	Gedenkmesse für Kurt und Erika Meier
Freitag	31.07.	07.15 Uhr	Frühmesse

LESETIPP KINDERBUCH

Originell, lustig und tiefgründig schreibt Adam Baron über ein Familiengeheimnis, wahre Freunde und die Überwindung von Angst - für Fans von „Wunder“.

TYROLIA

Eine herzzerreißende, urkomische Geschichte über die Dinge, die man selbst erfahren muss, weil einem Erwachsene mal wieder nichts sagen.

Gottesdienste August

Alle Gottesdienste finden in der Pfarrkirche statt!
Sonn- und Feiertage ***10.00 / 19.00 Uhr***
Die Mittwoch-Gottesdienste sind bis auf Weiteres um 19.00 Uhr

Samstag	01.08.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**02.08.**		**18. Sonntag im Jahreskreis; Rö 8, 37-39; Mt 14, 13-21**
Mittwoch	05.08.	19.00 Uhr	Jahrtagsmesse für Aloisia Zech
Freitag	07.08.	19.00 Uhr	Herz-Jesu-Freitag, Hl. Messe, anschließend Anbetung
Samstag	08.08.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**09.08.**		**19. Sonntag im Jahreskreis; Rö 9, 1-5; Mt 14, 22-23**
Samstag	**15.08.**		**Mariä Himmelfahrt; 1 Kor 15, 20-27; Lk 1, 39-56**
		10.00 Uhr	**Gottesdienst mit Kräutersegnung in der Pfarrkirche**
		11.00 Uhr	**Wortgottesfeier mit Alpsegnung auf der Alpe Formarin (nur bei guter Witterung)**
		19.00 Uhr	**Abendmesse**
Sonntag	**16.08.**		**20. Sonntag im Jahreskreis; Rö 11, 13-15; Mt 15, 21-28**
Samstag	22.08.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**23.08.**		**21. Sonntag im Jahreskreis; Rö 11, 33-36; Mt 16, 13-20**
Samstag	29.08.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**30.08.**		**22. Sonntag im Jahreskreis; Rö 12, 1-2; Mt 16, 21-27**

Man soll nicht
im Urlaub
ein anderer
Mensch sein,
sondern
nach dem Urlaub

Gerhard Uhlenbruck